

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Einleitung	1
1. Teil Grundlagen	5
§ 1 Begriffe	5
I. Begriff der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	5
A. Verantwortlichkeit und Haftung	5
B. Privatrechtliche Verantwortlichkeit	6
1. Gesellschaftsrechtliche Verantwortlichkeit	6
2. Aktienrechtliche Verantwortlichkeit	6
C. Öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeit	7
D. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	8
II. Begriff der Rechtsnatur	9
A. Im Allgemeinen	9
B. Rechtsnatur im Rahmen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit ..	10
1. Klageart	10
2. Umstrittene Aspekte der Rechtsnatur	10
§ 2 Erster Teilaспект der Rechtsnatur der aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsklage	11
I. Vorbemerkungen zur Rechtsnatur	11
II. Haftung für den Emissionsprospekt	11
III. Gründungshaftung	12
IV. Haftung für Verwaltung, Geschäftsführung und Liquidation	13
A. Einheitliche Rechtsnatur	13
B. Klage der Gesellschaft und der Konkursverwaltung	13
C. Klage des Aktionärs	16
1. Direkter Schaden	16
2. Indirekter Schaden	16
D. Klage des Gläubigers	16
1. Direkter Schaden	16
2. Indirekter Schaden	17
V. Revisionshaftung	17
VI. Praktische Relevanz des ersten Teilaспектs der Rechtsnatur	17
VII. Fazit	18

§ 3	Gesetzliche Grundlagen	19
I.	Aktienrechtliche Verantwortlichkeit	19
	A. Anspruchsgrundlagen	19
	B. Weitere Bestimmungen (Art. 756 ff. OR)	19
	1. Ansprüche ausser Konkurs	19
	2. Ansprüche im Konkurs	20
	3. Wirkungen des Entlastungsbeschlusses	20
	a) Traktandierung	20
	b) Beschlussfassung	21
	(1) Allgemeines	21
	(2) Ausschluss des Stimmrechtsprivilegs	21
	(3) Ausschluss vom Stimmrecht	22
	c) Gegenstand, Zeit, Personen	23
	d) Wirkungskreis des Entlastungsbeschlusses	25
	e) Rechtsnatur des Entlastungsbeschlusses	27
	4. Solidarität und Rückgriff	28
	a) Differenzierte Solidarität im Aussenverhältnis	28
	(1) Allgemeines	28
	(2) Differenzierte Solidarität	29
	(3) Geltendmachung des Gesamtschadens	29
	b) Rückgriff im Innenverhältnis	31
	5. Verjährung	32
II.	Haftung aus unerlaubter Handlung	33
	A. Vorbemerkungen	33
	B. Voraussetzungen	34
	1. Schaden	34
	a) Begriff	34
	b) Unmittelbarer und mittelbarer Schaden	34
	c) Direkter und indirekter Schaden	34
	d) Schadensberechnung	35
	e) Schadenersatzbemessung	36
	2. Widerrechtlichkeit	36
	a) Begriff	36
	b) Grundsatz: Ersatzfähigkeit direkter Schäden	37
	c) Ausnahme: Ersatzfähigkeit indirekter Schäden	37
	3. Kausalität	37
	4. Verschulden	38
III.	Vertragliche Anspruchsgrundlage	39
IV.	Culpa in contrahendo	40
	A. Allgemeines	40
	B. Voraussetzungen	40
	C. Verjährung	41
	D. Rechtsfolgen	41

§ 4	Funktionen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	42
I.	Schadensausgleichsfunktion	42
II.	Präventivfunktion	43
III.	Individualschutzfunktion	43
A.	Direkter Schaden	43
B.	Indirekter Schaden	43
IV.	Eintreibungsfunktion	44
V.	Keine Garantiefunktion	45
§ 5	Anwendbares Recht und Gerichtsstand	46
I.	Anwendbares Recht	46
II.	Gerichtsstand	46
A.	IPRG	46
B.	LugÜ	47
C.	ZPO	48
2. Teil	Voraussetzungen und Abgrenzung der Verantwortlichkeitsklage	49
§ 6	Voraussetzungen des Verantwortlichkeitsanspruchs	50
I.	Voraussetzungen	50
II.	Schaden	50
A.	Definition	50
1.	Schadensbegriff	50
2.	Direkter und indirekter Schaden	50
a)	Allgemeines	50
b)	Direkter Schaden	51
c)	Indirekter Schaden	51
B.	Schaden der Gesellschaft	52
1.	Direkter Schaden	52
a)	Allgemeines	52
b)	Fortführungsschaden	52
2.	Indirekter Schaden	53
3.	Schadensberechnung	54
a)	Allgemeines	54
b)	Ersatzfähiger Schaden	54
c)	Berechnung des Fortführungsschadens	54
4.	Schadenersatzbemessung	56
C.	Aktionärsschaden	56
1.	Direkter Schaden	56
2.	Indirekter Schaden	57
D.	Gläubigerschaden	58
1.	X. Corporation-Praxis	58
2.	Aktuelle Praxis	60
a)	Direkter Schaden	60
b)	Indirekter Schaden	61

III.	Pflichtverletzung und Widerrechtlichkeit	62
A.	Vorbemerkungen	62
B.	Pflichtverletzungen und Widerrechtlichkeit im Rahmen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	63
1.	Prospekthaftung	63
2.	Gründungshaftung	63
3.	Haftung für Verwaltung, Geschäftsführung und Liquidation . .	64
4.	Revisionshaftung	64
C.	Ausschluss der Widerrechtlichkeit durch Einwilligung	65
IV.	Kausalität	65
V.	Verschulden	66
§ 7	Abgrenzung zu anderen Anspruchsgrundlagen	68
I.	Vorbemerkungen	68
II.	Haftung aus unerlaubter Handlung	68
III.	Haftung aus culpa in contrahendo	70
IV.	Rückerstattungsklage	71
V.	Paulianische Anfechtung	72
A.	Allgemeines	72
1.	Zweck	72
2.	Anfechtbare Rechtshandlungen	72
3.	Aktivlegitimation	73
4.	Wirkungen	73
B.	Verhältnis zur aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsklage	73
1.	Schaden der Konkursgläubiger	73
a)	Identische Schäden	75
b)	Schaden der Konkursgläubiger ohne Gesellschaftsschaden	75
c)	Nicht identische Schäden	76
d)	Schaden des Neugläubigers	76
(1)	Ohne Gesellschaftsschaden	76
(2)	Mit Gesellschaftsschaden	77
2.	Anfechtbare Rechtshandlung und aktienrechtliche Pflichtwidrigkeit	77
a)	Anfechtbare Rechtshandlungen	77
b)	Verhältnis zu aktienrechtlichen Pflichten	78
(1)	Gleichbehandlungs- und Sorgfaltspflicht	78
(2)	Anzeigepflichten	79
c)	Verhältnis zu den Betreibungs- und Konkursdelikten	80
3.	Subsidiarität der aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsklage?	82
C.	Fazit	84

3. Teil Zweiter Teilaспект der Rechtsnatur der aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsklage	85
§ 8 Sachlegitimation, Rechtszuständigkeit und Prozessführungsbefugnis	86
I. Rechtszuständigkeit	86
II. Prozessführungsbefugnis	86
III. Sachlegitimation	87
A. Vorbemerkungen	87
B. Sachlegitimation im Sinne von Rechtszuständigkeit	89
1. Allgemeines	89
2. Offenlegungspflicht der Prozessstandschaft?	90
3. Würdigung	91
C. Sachlegitimation als Begriff für die richtigen Parteien	92
1. Gleichsetzung von Sachlegitimation und Prozessführungsbefugnis?	94
2. Sachlegitimation als Oberbegriff	94
D. Lehre und Rechtsprechung	95
1. Rechtsprechung	95
2. Lehre	97
E. Stellungnahme	98
F. Fazit	99
IV. Prozessstandschaft	101
A. Vorbemerkungen	101
B. Begriff	101
C. Gesetzliche und gewillkürte Prozessstandschaft	102
D. Prozessführungsbefugnis	102
E. Verfügungsbefugnis	103
1. Begriff	103
2. Verfügungsbefugnis im ausserprozessualen Verhältnis	103
3. Verfügungsbefugnis im Prozessverhältnis	104
F. Pflichten des Prozessstandschafter	105
G. Einreden und Einwendungen	105
1. Grundsatz	105
2. Verrechnung	106
a) Allgemeines	106
b) Verrechnung im Prozess	106
c) Ausserprozessuale Verrechnung	107
d) Verrechnung im Konkurs	108
H. Widerklage	108
1. Klage gegen den materiell Berechtigten	108
2. Klage gegen den Prozessstandschafter	109
a) Forderung gegen den materiell Berechtigten	109
b) Forderung gegen den Prozessstandschafter	110

3. Zusammenfassung	110
I. Rechtshängigkeit und Rechtskraft	111
1. Parteiidentität bei der materiellen Rechtskraft	112
2. Parteiidentität bei der Rechtshängigkeit	112
V. Stellvertretung im Prozess	112
§ 9 Sachlegitimation im Rahmen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	114
I. Vorbemerkungen	114
II. Sachlegitimation ausserhalb des Konkurses	114
A. Sachlegitimation der Gesellschaft	114
1. Entstehung des Anspruchs	114
a) Allgemeines	114
b) Ausschluss der Widerrechtlichkeit durch Einwilligung ..	114
2. Durchsetzung des Anspruchs	117
a) Beschluss des Verwaltungsrates	117
b) Beschluss der Generalversammlung	117
c) Rechtshängigkeit	119
d) Teilnahme am Verantwortlichkeitsprozess	119
e) Wirkungen von Entscheid und Vergleich	119
B. Sachlegitimation der Gläubiger	122
1. Direkter Schaden	122
2. Indirekter Schaden	122
a) Grundsatz: Keine Sachlegitimation ausserhalb des Konkurses	122
b) Sachlegitimation aus indirektem Schaden der Gläubigergemeinschaft?	123
c) Sachlegitimation aus indirektem Schaden im Rahmen der Rückerstattungsklage de lege ferenda	124
C. Sachlegitimation der Aktionäre und Partizipanten	125
1. Direkter Schaden	125
2. Indirekter Schaden	126
a) Allgemeines	126
b) Theorie des materiellen Forderungsrechts	128
c) Theorie der Prozessstandschaft	131
III. Sachlegitimation im Konkurs	133
A. Ausgangslage	133
1. Rechtsträgerschaft der Gesellschaft	134
2. Verfügungs- und Prozessführungsbefugnis der Konkursmasse	135
3. Einredeordnung	136
B. Sachlegitimation der Gesellschaft	136
1. Ablösungstheorie	136
2. Raichle-Entscheid (aufgegebene Praxis)	140
3. Biber-Praxis	141

4. Einredeordnung	142
5. Wirkungen von Entscheid und Vergleich	144
C. Sachlegitimation der Gläubiger	145
1. Direkter Schaden	145
a) Allgemeines	145
b) Biber-Praxis	145
(1) Einschränkung der Aktivlegitimation	145
(2) Materiellrechtliche Einschränkung	146
(3) Einschränkung der Klagbarkeit	147
c) Ausschliessliche Gläubigerschädigung	148
d) Exklusive Gläubiger- und Aktionärsschutznormen	149
e) Unerlaubte Handlung	150
f) Culpa in contrahendo	151
2. Indirekter Schaden	152
a) Allgemeines	152
b) Verhältnis zwischen Art. 757 Abs. 2 und Abs. 3 OR	152
(1) Art. 757 Abs. 3 OR i.V.m. Art. 260 SchKG	153
(2) Art. 757 Abs. 2 OR	155
(3) Zwischenfazit	157
c) Einredeordnung	158
d) Liquidation der Gesellschaft und Löschung aus dem Handelsregister	159
e) Wirkungen von Entscheid und Vergleich	162
D. Sachlegitimation der Aktionäre	162
1. Direkter Schaden	162
2. Indirekter Schaden	163
E. Theorie der Doppelnatur und Theorie der Prozessstandschaft	164
1. Theorie der Doppelnatur	164
a) Vorbemerkungen	164
b) Prozessführungsbefugnis	164
c) Schaden	165
d) Einreden und Einwendungen	166
e) Wirkungen von Rechtshängigkeit sowie Entscheid und Vergleich	167
2. Theorie der Prozessstandschaft	168
§ 10 Kritik an der geltenden Rechtsordnung und den übrigen Theorien	170
I. Vorbemerkungen	170
II. Würdigung der einzelnen Theorien zur Rechtsnatur der Verantwortlichkeitsklage	170
A. Würdigung der Bundesgerichtspraxis	170
1. Kritik der Lehre an der Raschein-Praxis	170
a) Fehlende gesetzliche Grundlage	170

b)	Ausweitung des Grundsatzes der Gläubigergleichbehandlung	171
c)	Beschränkte Wirkung	171
d)	Dogmatische Probleme der Gläubigergesamtheit	171
2.	Kritik der Lehre an der Biber-Praxis	172
a)	Fehlende gesetzliche Grundlage	173
b)	Kein Wettlauf um das beschränkte Haftungssubstrat	173
c)	Beschränkte Wirkungen	174
d)	Uneinheitliche Anforderungen an die Widerrechtlichkeit	174
e)	Uneinbringlichkeit als Prämissen	174
f)	Umverteilung der Schadenersatzleistung	174
(1)	Ausgangslage	175
(2)	Identische Forderungen	175
(3)	Nicht identische Forderungen	175
(4)	Fazit	176
3.	Befürwortende Stimmen in der Lehre	177
4.	Würdigung	178
B.	Würdigung der Theorie der Prozessstandschaft	178
C.	Würdigung der Theorie des materiellen Forderungsrechts/Theorie der Doppelnatur	179
III.	Zusammenfassung der Problembereiche	180
A.	Kosten	180
B.	Uneinbringlichkeit der Schadenersatzforderungen?	181
C.	Einredeordnung	182
D.	Mehrfache Klagen und widersprüchliche Entscheide	183
§ 11	Auslegung der Rechtsnatur	184
I.	Vorbemerkungen	184
II.	Auslegungsmethodik	184
III.	Grammatikalische Auslegung	185
IV.	Historische Auslegung	186
V.	Systematische Auslegung	187
VI.	Teleologische Auslegung	188
A.	Ausserhalb des Konkurses	188
B.	Im Konkurs	189
C.	Zwischenfazit	190
VII.	Vergleichbare Klagen des Privatrechts	190
A.	Actio pro socio	190
1.	Allgemeines	190
2.	Rechtsnatur	191
3.	Übertragbarkeit auf die aktienrechtliche Verantwortlichkeitsklage?	193
B.	Rückerstattungsklage	194

1.	Allgemeines	194
2.	Rechtsnatur	194
a)	Doktrin	194
b)	Hinweise aus der Gesetzgebung	195
(1)	Botschaft zum geltenden Recht	195
(2)	Materialien zur laufenden Aktienrechtsrevision	196
3.	Übertragbarkeit auf die aktienrechtliche Verantwortlichkeitsklage?	196
C.	Ausgewählte Klagen des FusG	196
1.	Klage auf angemessene Ausgleichszahlung gemäss Art. 105 FusG	196
a)	Allgemeines	196
b)	Rechtshängigkeit und Rechtskraft	197
c)	Kosten	197
d)	Übertragbarkeit auf die aktienrechtliche Verantwortlichkeitsklage?	198
2.	Verantwortlichkeitsklage gemäss Art. 108 FusG	198
D.	Ausgewählte Klagen des KAG	198
1.	Rückerstattungsklage gemäss Art. 85 KAG	198
2.	Verantwortlichkeitsklage gemäss Art. 145 KAG	199
E.	Paulianische Anfechtung	200
F.	Vertrag zugunsten eines Dritten	200
VIII.	Würdigung	201
4. Teil Die aktienrechtliche Verantwortlichkeitsklage de lege ferenda	203	
§ 12	Interessenlage	204
I.	Vorbemerkungen	204
II.	Interessen der Gesellschaft	205
III.	Interessen der Aktionäre	206
A.	Allgemeines	206
B.	Interessen der klagewilligen Minderheitsaktionäre	207
C.	Interessen der nicht klagewilligen Minderheitsaktionäre	207
IV.	Interessen der Gesellschaftsgläubiger	207
A.	Interessen der indirekt geschädigten Gläubiger	207
B.	Interessen der direkt geschädigten Gläubiger	208
V.	Interessen der Verantwortlichen	208
VI.	Interessen der Allgemeinheit	208
VII.	Fazit	209
§ 13	Rechtsschutz und Leistungsdestination	210
I.	Vorbemerkungen	210
II.	Rechtsschutz	210
III.	Leistungsdestination	210

IV.	Verhältnis von Rechtschutz und Leistungsdestination	212
V.	Fazit	212
§ 14	Lösungsansätze de lege ferenda	213
I.	Vorbemerkungen	213
II.	Vorschläge zur Beseitigung der Kostenproblematik	213
A.	Vorentwurf zur Änderung der Zivilprozessordnung	213
B.	Übertragung der Kosten auf die Gesellschaft	214
1.	Kostenverteilung nach Ermessen des Gerichts	214
2.	Kostenanlastungsverfahren	215
C.	Anteilige Kostenverteilung	218
1.	Allgemeines	218
2.	Kollektive Leistungsdestination	218
3.	Individuelle Leistungsdestination	219
D.	Kostenübernahme durch den Staat	219
1.	Unentgeltliches Verfahren	219
2.	Kostenübernahme im Einzelfall	220
3.	Zwischenfazit	221
E.	Fazit	221
III.	Abschaffung der Aktionärsklage	222
IV.	Stärkung der Aktionärsrechte	222
A.	Vorbemerkungen	222
B.	Quorum für den Beschluss betreffend die Entlastung und die Klageanhebung	223
C.	Einseitige Rechtskrafterstreckung	224
1.	Allgemeines	224
2.	Vor- und Nachteile der Rechtskrafterstreckung	225
3.	Fazit	226
D.	Vorabbefriedigungsrecht	226
1.	Allgemeines	226
2.	Bedenken betreffend Kapitalschutz und Aktionärgleichbehandlung	227
3.	Zweistufiges Verfahren	227
4.	Vorabbefriedigungsrecht in der Aktienrechtsreform	228
5.	Fazit	228
V.	Verfahrenskoordination	229
A.	Vorbemerkungen	229
B.	Zivilprozessuale Lösungen	229
1.	Kollektiver Rechtsschutz	229
a)	Bericht des Bundesrates zum kollektiven Rechtsschutz	229
b)	Vorentwurf zur Änderung der Zivilprozessordnung	231
(1)	Gruppenvergleichsverfahren	231
(2)	Reparatorische Verbandsklage	232

(3) Auswirkungen auf die aktienrechtliche Verantwortlichkeitsklage	233
(4) Anpassungen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsklage	235
2. Klagezulassungsverfahren	236
C. Materiellrechtliche Verfahrenskoordination	238
VI. Kodifikation der Bundesgerichtspraxis	239
VII. Fazit	240
§ 15 Vorschlag de lege ferenda	242
I. Vorbemerkungen	242
II. Übergang von der kollektiven zur individuellen Leistungsdestination	242
A. Allgemeines	242
B. Ausserhalb des Konkurses	243
1. Ansprüche aus bekannten Tatsachen	243
2. Ansprüche aus unbekannten Tatsachen	244
a) Allgemeines	244
b) Ablösung des Gesellschaftsanspruchs durch Verwirkung	244
c) Ablösung des Gesellschaftsanspruchs durch Entlastung	244
C. Im Konkurs	246
1. Allgemeines	246
2. Ansprüche der Aktionäre im Konkurs?	246
3. Zeitpunkt der Ablösung des Gesellschaftsanspruchs	247
a) Ablösung im Zeitpunkt der Konkurseröffnung	247
b) Ablösung im Zeitpunkt des Verzichts	248
c) Fazit	248
4. Im Zeitpunkt der Konkurseröffnung rechtshängige Verfahren	249
D. Verfahrenskoordination	249
1. Sistierung, Verfahrensüberweisung und -vereinigung	249
a) Allgemeines	249
b) Überweisung der Verfahren	250
c) Vereinigung der Verfahren	251
d) Sistierung der Verfahren	251
2. Streitgenossenschaft	252
a) Allgemeines	252
b) Notwendige Streitgenossenschaft?	252
c) Einfache Streitgenossenschaft?	252
d) Zwischenfazit	253
e) Uneigentliche notwendige Streitgenossenschaft	253
f) Keine Solidarhaftung für Prozesskosten	254
g) Fazit	254
3. Schlichtungsverfahren	254

III.	Vorschlag Gesetzestext	255
A.	Gesetzestext	255
B.	Erläuterungen	257
1.	Vorbemerkungen	257
2.	Art. 756 V-OR: Anspruch der Gesellschaft ausserhalb des Konkurses	257
a)	Abs. 1: Frist zur Beschlussfassung über die Entlastung	257
b)	Abs. 2: Verwirkung des Gesellschaftsanspruchs	258
c)	Abs. 3: Wirkung der Entlastung nur für bekanntgegebene Tatsachen	258
d)	Abs. 4: Frist zum Beschluss über die Klageanhebung	259
3.	Art. 757 V-OR: Ansprüche der Aktionäre ausserhalb des Konkurses	260
a)	Abs. 1: Entstehung der anteiligen Ansprüche der Aktionäre	260
b)	Abs. 2: Frist zur Prozesseinleitung	261
c)	Einwilligung und Vergleich	262
4.	Art. 758 V-OR: Ansprüche im Konkurs	263
a)	Abs. 1: Verwirkung der Gesellschaftsansprüche	263
b)	Abs. 2: Entstehung der anteiligen Ansprüche der Gläubiger	263
c)	Abs. 3: Aktivlegitimation der Konkursmasse	264
d)	Abs. 4: Verzicht durch die Konkursverwaltung	265
e)	Abs. 5: Frist zur Prozesseinleitung	266
5.	Verjährung	267
IV.	Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Lösung	268
A.	Vorbemerkungen	268
B.	Vorteile	269
1.	Übereinstimmung der Interessen	269
2.	Senkung der Kostenrisiken	270
3.	Einredeordnung	270
a)	Ausserhalb des Konkurses	270
b)	Im Konkurs	271
4.	Verfahrenskoordination	271
5.	Kollektiver Rechtsschutz de lege ferenda	272
6.	Weitere Vorteile	273
C.	Nachteile und Risiken	273
1.	Präventivfunktion	273
2.	Einzelne Probleme im Konkurs der Gesellschaft	274
a)	Verzicht der Gläubigergesamtheit als Voraussetzung	274
b)	Neue Tatsachen ohne Konkursverfahren	275
c)	Keine Klage auf Ersatz des Gesamtschadens	275

3.	Verstoss gegen das Verbot der Einlagerückgewähr	276
a)	Bedenken der Lehre und Rechtsprechung zur individuellen Leistungsdestination	276
b)	Verbot der Einlagerückgewähr	277
c)	Keine verbotene Einlagerückgewähr bei Deckung des geschützten Gesellschaftsvermögens	277
d)	Schadenersatzzahlung an die Aktionäre als verbotene Einlagerückgewähr	279
e)	Umgehung der verbotenen Einlagerückgewähr	279
f)	Fazit	281
4.	Ungewollte steuerrechtliche Anreize	281
5.	Missbräuchliche Klagen	283
6.	Verfahrensrechtliche Probleme	283
V.	Zusammenfassung	284
A.	Einzelne Lösungsansätze	284
B.	Vorschlag de lege ferenda	285
1.	Übergang von der kollektiven zur individuellen Leistungsdestination	285
2.	Zeitpunkt des Übergangs und Klagefrist	285
3.	Einredeordnung und Kostenrisiko	286
4.	Verfahrenskoordination	286
C.	Vor- und Nachteile	286
Schlusswort	289
Abkürzungsverzeichnis	291
Literaturverzeichnis	297
Materialienverzeichnis	313
Sachregister	315